

**Prüfungs- und Ausbildungsrahmenplan zur Jägerausbildung  
in Baden-Württemberg**

**INHALTSÜBERSICHT:**

1. Ausbildungs- und Prüfungsfach 1
  - 1.1. Tierarten/Wildbiologie
  - 1.2. Wildhege
  - 1.3. Biotoppflege
  - 1.4. Land- und Waldbau
  - 1.5. Wildschadensverhütung in Feld und Wald
  
2. Ausbildungs- und Prüfungsfach 2
  - 2.1. Waffenrecht
  - 2.2. UVV Jagd
  - 2.3. Waffentechnik und Führen von Jagdwaffen (einschließlich Kurzwaffen)
  
3. Ausbildungs- und Prüfungsfach 3
  - 3.1. Halten, Ausbilden und Führen von Jagdhunden
  - 3.2. Jagdbetrieb
  
4. Ausbildungs- und Prüfungsfach 4
  - 4.1. Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht
  - 4.2. Jagdethik
  
5. Ausbildungs- und Prüfungsfach 5
  - 5.1. Wildkrankheiten
  - 5.2. Hygienische Behandlung des erlegten Wildes, Inverkehrbringen von Wildbret nach den lebensmittelhygienerechtlichen Vorschriften
  
6. Zusatzausbildung: Entnahme von Trichinenproben durch den Jäger

# 1. Ausbildungs- und Prüfungsfach 1

Folgende Themen sind Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Prüfung im Prüfungsfach 1:

## 1.1. Tierarten/Wildbiologie

### 1.1.1 Einteilung der Wildarten:

- **Haarwild**
  - Schalenwild
    - Wiederkäuendes Schalenwild
    - Geweihträger (Cerviden)
    - Hornträger (Boviden)
    - hornlose Paarhufer (Schwarzwild)
  - Unterschiede im Verdauungsapparat
    - Wiederkäuer
    - Monogastrier
    - Gallenblase
  - Ernährungstypen bei wiederkäuendem Schalenwild
  - Haarraubwild
- **Federwild**
  - Äußeres Erscheinungsbild
  - Anatomie und innere Organe
  - Fortpflanzung
  - Bruttypen
    - Einzelbrüter
    - Koloniebrüter
  - Brutorte
    - Boden
    - Fels
    - Baum
    - Höhle
  - Zugverhalten
  - Anpassungsfähigkeit
    - Kulturfolger
    - Kulturflüchter
  - Naturschutz
- **Hoch- und Niederwild**

### 1.1.2 Kenntnisse über die Wildarten, die nach § 2 BJagdG und nach § 8 LJagdGDVO dem Jagdrecht in Deutschland beziehungsweise in Baden-Württemberg unterliegen sowie Tierarten, die dem Naturschutzrecht unterliegen und die im Rahmen von Sonderregelungen von Jägern getötet werden dürfen oder für jagdbares Wild von besonderer Bedeutung sein können:

- **Haarwild:**
  - Vertiefende Kenntnisse, insbesondere
    - Systematische Einordnung
    - Lebensraum, Lebensweise, Anpassungsvermögen in der Kulturlandschaft
    - Verbreitung Baden-Württemberg/Deutschland

- Körperbau, Haarkleid, Haarwechsel
- Unterscheidung der Geschlechter
- Unterscheidung verwandter Arten
- Gebiss, Gebissentwicklung (nur Schalenwild)
- Brunft/Rausche/Ranz, Fortpflanzung
- Entwicklung von Geweih beziehungsweise Gehörn (wiederkäuendes Schalenwild)
- Ernährung
- Sozialverhalten, jahreszeitliches Verhalten
- Ansprechen und Altersschätzung nach Körpermerkmalen, Haltung, Verhalten und am erlegten Stück

bei folgenden Tierarten:

Schalenwild	Rotwild Damwild Rehwild Gamswild Schwarzwild
Hasenartige	Feldhase Wildkaninchen
Echte Marder	Steinmarder Baummarder Dachs
Stinkmarder	Ittis Großes Wiesel
Katzenartige	Luchs Wildkatze
Hundeartige	Fuchs

- Grundkenntnisse, insbesondere
  - Systematische Einordnung
  - Verbreitung in Baden-Württemberg/Deutschland
  - Lebensraum, Lebensweise
  - Ernährung
  - Unterscheidung der Geschlechter- Jungtiere/Adulte (nur Schalenwild)
  - Artsspezifische Besonderheiten

bei folgenden Tierarten:

Schalenwild	Sikawild Muffelwild Steinwild Wisent Elchwild
Hasenartige	Schneehase
Echte Marder	Fischotter
Stinkmarder	Mauswiesel Mink
Hundeartige	Seehund Wolf
Nagetiere	Nutria Bisam Marderhund

	Alpenmurmeltier
Kleinbären	Waschbär

➤ **Federwild:**

- Vertiefende Kenntnisse, insbesondere
  - Systematische Einordnung
  - Lebensweise, Lebensraum, Verbreitung
  - Ernährung
  - Unterscheidung der Geschlechter, Jung- und Altvögel (Federkleid, Größe)
  - Bejagung/Bejagbarkeit
  - Beeinträchtigung und Schutzmaßnahmen
  - Unterscheidung von (ähnlichen) Arten
  - Paarungs-, Balz- und Sozialverhalten, Nestbau, Zugverhalten
  - Möglichkeiten der Altersbestimmung am lebenden und am erlegten Stück (Rebhuhn, Fasan, Stockente)
  - Ansprechen im Flug (Greife und Falken)

bei folgenden Arten:

Wildtauben		Ringeltaube
Hühnervögel	Feldhühner	Rebhuhn Fasan Auerwild
	Waldhühner	
Greife		Mäusebussard Habicht Sperber Rotmilan Schwarzmilan
Falken		Turmfalke Wanderfalke
Singvögel - Rabenvögel		Rabenkrähe Elster
Enten	Schwimmenten Tauchenten	Stockente Reiherente
Gänse		Graugans

- Grundkenntnisse, insbesondere
  - Systematische Einordnung
  - Lebensweise, Lebensraum, Verbreitung
  - Unterscheidung der Geschlechter, Jung- und Altvögel (Federkleid, Größe)
  - Bejagung und Naturschutz, Beeinträchtigungen und Schutzmaßnahmen
  - Ansprechen im Flug (Enten, Greife und Falken)

bei folgenden Tierarten:

Wildtauben		Türkentaube Hohltaube Turteltaube Felsentaube (Haustaube)
Hühnervögel	Feldhühner Waldhühner	Wachtel Haselwild Birkwild Alpenschneehuhn
Greife		Seeadler Steinadler



## 1.2. Wildhege

### 1.2.1 Grundsätzliches:

- Beeinflussung von Wildlebensräumen durch menschliche Nutzung
- Verluste und Verkleinerung von Lebensräumen
- Landschaftszerschneidung
- Landschaftsnutzung und Störungen (Landbewirtschaftung, Freizeitnutzung, Jagd)
- Notwendigkeit und Ziele der Hege

### 1.2.2 Wildhege:

- Allgemeine Grundsätze der Hege, Notwendigkeit und Ziele
- Wildbestandserfassung
  - Schätzung
  - Zählung
  - Telemetrie
- Wildbestände und Lebensräume
  - Einflüsse
  - tragbare Wilddichte
- Weiser für den Wildbestand
  - Kondition des Wildes
  - Zustand der Vegetation
    - Forstliches Gutachten
    - Wildschäden
  - Wildunfälle
- Geschlechterverhältnis
- Zuwachs, Populationsdynamik
- Altersklassenaufbau
- Verminderung von Wildunfällen
- Hege des Schalenwildes (einschließlich Rehwild)
  - Hegemaßnahmen und artgerechte Bejagung der einzelnen Schalenwildarten
  - Hegegemeinschaften
  - Abschussplanung
  - Streckenanalyse
  - Revierübergreifende Abschussplanung und -bejagung
  - Jagddruck; Intervalljagd (zeitliche, räumliche), Schwerpunktbejagung
  - Artgerechte Fütterung und Kirsung
- Hege des Niederwildes (ohne Rehwild)
  - Hegemaßnahmen und artgerechte Bejagung der einzelnen Niederwildarten
  - Hegegemeinschaften
  - Räuber-Beute-Beziehungen, Prädatorenkontrolle
  - Streckenanalysen
  - Wahl der Bejagungszeitpunkte
  - Artgerechte Fütterung

## 1.3. Biotoppflege

### 1.3.1 Schutz und Erhaltung von Wildlebensräumen

### 1.3.2 Biotopvernetzung: Kleinbiotope als Trittsteine

### 1.3.3 Lebensraumverbesserung und Reviergestaltung:

- im Feld
  - Feldraine und Altgrasstreifen
  - Hecken/Feldgehölze

- Anlage (Pflanzung, Benjeshecke)
- Pflege
- Äsung und Deckung auf landwirtschaftlichen Flächen
  - Brachen
  - Randstreifen
  - Wildäcker
  - Erhaltung und Pflege von Grünland
- im Wald
  - Wildäsungsflächen im Wald
    - Polderplätze, Wegränder, Leitungstrassen, Sturmflächen, Wildwiesen
    - Prossholzflächen
    - Äsungsverbesserung durch waldbauliche Maßnahmen
  - Waldrandgestaltung
  - Ruhezone
  - Salzlecken
  - Suhlen und Malbäume
- Wasserfläche für Wasserwild

### **1.3.4 Praktische Ausbildung: Mitarbeit bei biotopgestaltenden Maßnahmen**

## **1.4. Land- und Waldbau**

### **1.4.1 Landbau**

- Standortfaktoren
  - Licht
  - Luft
  - Wasser
  - Boden
    - Bodenarten
    - pH-Wert
- Düngung
  - Organische Düngung
  - Mineraldüngung
  - Hauptnährstoffe
  - Spurenelemente
- Pflanzenschutz
  - mechanisch
  - chemisch
  - biologisch
  - integriert
- Grundbegriffe des Landbaus
  - Fruchtwechsel
  - Fruchtfolge
  - Zwischenfruchtanbau
- Landwirtschaftliche Geräte
  - Bodenbearbeitung
  - Saat- und Bestellung

- Düngung
- Ernte und Mähen
- Landwirtschaftliche Kulturen
  - Getreide
    - Weizen
    - Gerste
    - Hafer
    - Roggen
  - Mais
    - Körnermais
    - Silomais
  - Hackfrüchte
    - Kartoffeln
    - Zucker- und Futterrüben
  - Ölrüchte
    - Raps
    - Sonnenblume
  - Hülsenfrüchte
    - Ackerbohne
    - Erbse
  - Ackerfutter
  - Grünland
  - Wildackerpflanzen
  - Sonderkulturen
    - Weinbau
    - Tabak
    - Hopfen
    - Obstbau
    - Gemüse
- Erkennen von Pflanzen und gegebenenfalls Früchten und Samen
- Bedeutung für Wild (Äsung/Deckung) und Jagd (Wildschäden)

#### 1.4.2 Waldbau

- Waldfunktionen
  - Schutzfunktion
  - Nutzfunktion
  - Erholungsfunktion
- Waldentstehung - Verjüngung
  - Naturverjüngung
  - Künstliche Verjüngung/Pflanzung
  - Stockausschlag
- Entwicklungsstadien
  - Jungwuchs
  - Dickung
  - Stangenholz
  - Baumholz
  - Altholz
  - Bedeutung für Wild
    - Äsung

- Deckung
- Naturnaher Waldbau
- Einteilung von Baumarten
  - (Licht-) Ansprüche
    - Lichtbaumarten
    - Schattenbaumarten
    - Pionierbaumarten
  - Wurzel
    - Flachwurzler
    - Pfahlwurzler
    - Herzwurzler
- Heimische Baumarten
  - Fichte
  - Tanne
  - Kiefer
  - Lärche
  - Douglasie
  - Rotbuche
  - Hainbuche
  - Eichen
  - Ahorne
  - Esche
  - Pappeln und Weide
  - Birke
  - Kirsche
  - Eberesche (Vogelbeere)
  - Faulbaum
- Heimische Sträucher
  - Haselnuss
  - Himbeere
  - Brombeere
  - Weißdorn
  - Heckenrose
  - Schlehe
  - Holunder (schwarzer, roter)
  - Liguster
  - Pfaffenhütchen
  - Kreuzdorn
  - Ginster
  - Heidelbeere
- Erkennen der Art am lebenden Exemplar oder anhand von Blättern/Nadeln, Früchten
- Bedeutung für Wild (Äsung/Deckung) und Jagd (Wildschäden)

## 1.5. Wildschadensverhütung in Feld und Wald

### 1.5.1 Wildschaden im Feld

- Grundlagen
  - Verursachende Wildarten
  - Schadensanfällige Kulturen und Entwicklungsstadien
  - Schadensarten
    - Fraß
    - Lagerschäden
    - Brechen (Schwarzwild)
  - Unterscheidung von Schadensverursachern
    - Schalenwild
    - Hase
    - Kaninchen
    - Mäuse
    - Insekten
    - Vögel
    - Witterung
- Wildschadensverhütung
  - Saatgutbeizung
  - Elektrozaun
  - Verstärkerungs- und Vergrämungsmittel
  - optische und akustische Scheuchen
  - Bejagung
  - Ablenkungsfütterung/Wildäsungsflächen

### 1.5.2 Wildschaden im Wald

- Grundlagen
  - Verursachende Wildarten
  - Schadensarten
    - Verbiss
    - Verfegen
    - Schälen
  - Schadensanfällige Baumarten und Entwicklungsstadien
- Wildschadensverhütung
  - Flächenschutz
    - Zäunung (Vor- und Nachteile)
    - Schwerpunktbejagung gefährdeter Flächen
  - Einzelschutz
    - mechanisch
    - chemisch
- Monitoring
  - Forstliches Gutachten

## 2. Ausbildungs- und Prüfungsfach 2

Folgende Themen sind Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Prüfung im Prüfungsfach 2:

### 2.1. Waffenrecht

#### 2.1.1 Vermitteln der einschlägigen waffenrechtlichen Bestimmungen für Jäger aus WaffG und AWaffV

- Waffenbegriff; Gegenstand und Zweck des Gesetzes
- Grundsätze des Umgangs mit der Waffe und Munition
- Zuverlässigkeit und persönliche Eignung
- Sachkunde und Bedürfnis
- Ausübung der tatsächlichen Gewalt über Schusswaffe und Munition
- Erwerben, Besitzen von Schusswaffen und Munition
- Führen und Transportieren von Schusswaffen
- Aufbewahren und Überlassen von Schusswaffen und Munition
- Kontrolle der Waffenaufbewahrung
- Schießen - Anschießen - Einschießen
- § 13 WaffG („Jägerparagraph“)
- Anzeige- und Auskunftspflicht
- Verhalten auf dem Schießstand (Hinweis auf die DJV-Schießstandordnung)
- Beschusszeichen
- Verbotene Gegenstände
- Straf- und Bußgeldvorschriften

### 2.2. Unfallverhütungsvorschrift "Jagd"

**Umgang mit Waffen, Munition und Sicherheitsbestimmungen im Jagdbetrieb**

### 2.3. Waffentechnik und Führen von Jagdwaffen (einschließlich Kurzwaffen)

**2.3.1 Grundlagenwissen über die jagdlich relevanten Waffen (Lang-, Kurz- und kalte Waffen) und deren Einsatzgebiete sollen bekannt sein, beschrieben werden und ihrer typischen Verwendung nach eingestuft werden können. Dazu gehört, dass die wesentlichen Bauteile und ihre Funktion bekannt sind, ohne dass auf die Besonderheiten bestimmter Fabrikate oder auf komplizierte technische Funktionen, wie zum Beispiel bei Selbstladern eingegangen wird.**

#### 2.3.2 Praktische Ausbildung: Sichere Waffenhandhabung im praktischen Jagdbetrieb und auf dem Schießstand

- Ausbildung und Prüfung anhand von exemplarischen Waffen (Drilling, Repetierer, Flinte, Revolver, Pistole); dabei vor allem. sicherer Umgang beim Laden/Entladen, Sichern/Entsichern, Spannen/Entspannen, Stechen/Entstechen, Verhalten bei Funktionsstörungen.
- Sicherer Umgang mit der Waffe in geschlossenen Räumen, auf dem Schießstand, im PKW, während der Jagdausübung/Gesellschaftsjagden.
- Grundlagen der Innen-, Außen- und Zielballistik
- Kenntnis der Grundlage der Pflege von Waffen und Jagdoptik

### 2.3.3 Langwaffen:

- Büchsen:
  - Einzellader
  - Repetierer
  - Selbstlader
- Flinten:
  - Doppelflinte
  - Bockflinte
  - Repetierflinte
  - Selbstladeflinte
- Mehrläufige (kombinierte) Waffen:
  - Bock- beziehungsweise Büchsfinte
  - Bockdrilling
  - Drilling
  - Bergstutzen
  - Bockbüchse
  - Doppelbüchse
  - Doppelbüchsdrilling
- Bauteile der Langwaffen:
  - Läufe Büchse:
    - Gezogener Lauf, Polygonlauf
    - Züge- und Felder: Bedeutung, Drall
    - Patronenlager
  - Läufe Flinte:
    - Glatter Lauf
    - Lauf- und Würgebohrung
  - Verschlüsse:
    - Zylinderverschluss
    - Kipplaufverschluss
    - Blockverschluss
    - Kenntnisse des Konstruktionsprinzips
  - Schlosse:
    - Seitenschloss
    - Hahnschloss
    - Kastenschloss
    - Handspannerschloss
    - Aufgaben des Schlosses
    - Beschreibung der Konstruktionsprinzipien, ohne auf Details einzugehen, Vor- und Nachteile von Schlössen im Hinblick auf die Sicherheit
  - Mehrladeeinrichtungen, Magazine
  - Patronenauszieher, Ausstoßer, Auswerfer:
  - Abzugssysteme:
    - Druckpunktanzug
    - Direktanzug
    - Stecheranzug
    - Kombianzug
    - Vor- und Nachteile

- Sicherungssysteme:
  - Abzugssicherung
  - Stangensicherung
  - Schlagstücksicherung
  - Schlagbolzensicherung
 Aufgabe, Beschreibung der Funktionsprinzipien zur Einschätzung der jeweiligen tatsächlichen Zuverlässigkeit der Sicherungskonstruktion. Es ist nicht erforderlich, konstruktive Details erklären zu können, schematische Funktionszusammenhänge reichen aus.
- Schäfte:
  - Aufgabe des Schaftes bei Büchsen und Flinten

#### 2.3.4 Kurzwaffen:

- Pistole
- Revolver
  - Bauarten und Funktionen gängiger Typen, keine ausgefallenen Konstruktionen
  - Vor- und Nachteile im Jagdbetrieb
- Bauteile der Kurzwaffen:
  - Abzugsarten:
    - single action-Funktion
    - double action-Funktion
  - Sicherungsarten:
    - Hebelsicherung
    - Magazinsicherung
    - Fallsicherung
    - Besonderheiten beim Revolver (Rückspringfunktion des Hahns, Entspannen unter Freigabe des Abzugs)

#### 2.3.5 Kalte Waffen:

- Arten und Wirkung von Jagdtaschenmesser, Waidmesser, Waidblatt, Hirschfänger, Saufeder

##### **Munition**

- Büchsenpatronen
  - Aufbau
  - Laborierung
  - Geschosse und Geschossarten (Vollmantel- und Teilmantelgeschosse, Zerlegungsgeschoss, Deformationsgeschoss)
  - bleifreie Geschosse
  - Ballistisches Verhalten  
Grundbegriffe: E0, E100, ballistische Kurven (gerade, gekrümmt), Schnittpunkte mit Visierlinie, Treffpunktlage (Fleckschuss, GEE), Trefferlage
  - Wirkung der Geschosse auf den Wildkörper und im Wildkörper
  - Gefahrenbereiche der Geschosse bei unterschiedlichen Kalibern
  - Verwendung der verschiedenen Kaliber und Geschosse im Jagdbetrieb
- Schrotpatronen
  - Aufbau
  - Kaliber
  - bleifreie Schrote
  - Streupatronen
  - Wirkung des Schrotschusses

- Gefahrenbereiche verschiedener Schrotgrößen
- Zuordnung von Schrotkorngröße zu Wildarten
- Flintenlaufpatronen
  - Aufbau, Material
  - Verwendung im Jagdbetrieb
  - Gefahrenbereich Flintenlaufgeschosse
- Kurzwaffenpatronen (Pistole - Revolver)
  - Aufbau
  - Kaliber
  - Verwendung im Jagdbetrieb
  - Gefahrenbereich der Kurzwaffengeschosse

### 2.3.6 Zubehör

- Einsteckläufe
  - Wechselläufe
  - Reduzierpatronen
  - Einsteckpatronen (Fangschussgeber)
  - Rückstoßminderer
  - Mündungsschoner
  - Schaftmagazine
  - Pufferpatronen
- Wo erforderlich, auch Hinweise auf Gefahren.

### 2.3.7 Jagdoptik

- Ferngläser, Spektive
- Entfernungsmesser
- Visiereinrichtungen:
  - Kimme und Korn
  - Diopter
  - Zielfernrohre
- Erläuterung von Grundbegriffen (Objektiv, Okular, Dachkantprismen)
- optische Kenndaten (Vergrößerung, Objektivdurchmesser, Austrittspupille, Sehfeld, Dämmerungsleistung)
- Erläuterung allgemeiner Qualitätsmerkmale (Auflösungsvermögen, Randschärfe, Kontrast, Bildhelligkeit, Vergütung, Farbtreue), ohne in die Tiefe zu gehen
- Absehen (Arten von Absehen, Entfernungsschätzung mit Hilfe des Absehens, Korrektur)
- Zielfehler
- Zielfernrohrmontage
- Verwendung im Jagdbetrieb

### 2.3.8 Beschuss und Beschusszeichen

- Waffenbeschuss
  - Staatlicher Beschuss (Beschussämter-Status)
  - Aufgabe (Einzelprüfung, Hinweis auf Beschusspflicht wesentlicher Bauteile)
  - Beschussprüfung (Maßhaltigkeit, Handhabungssicherheit, Haltbarkeit, Kennzeichnung)
  - Bestandteile der deutschen Beschusszeichen
  - Arten des Beschusses (Standard-, verstärkter und Stahlschrotbeschuss)
- Munitionsprüfung
  - Aufgabe
  - Kennzeichnung der Verpackung (C.I.P.-Prüfzeichen)

### 2.3.9 Praktische Schießausbildung:

Es soll die Fertigkeit erlangt werden, lebendes Wild bei allen Jagdarten mit der Jagdwaffe tierschutzgerecht zu töten.

- Büchschießen:
  - Kennenlernen und praktisches Üben aller jagdlich relevanten Anschlagsarten unter ständiger fachkompetenter Korrektur auftretender Fehler beim Schießen
  - Erlangung der in der Prüfung geforderten Schießfertigkeiten im Teilbereich Büchschießen
- Flintenschießen:
  - Übungsschießen auf Wurfscheiben: Vermitteln der Grundlagen des Flintenschießens, praktische Übungen auf Wurfscheiben die nur geradeaus fliegen und auf variable Wurfscheiben
  - Erlangung der in der Prüfung geforderten Schießfertigkeiten im Teilbereich Flintenschießen (Kipphase)
- Kurzwaffe:
  - Sichere Handhabung und sicherer Umgang mit Pistole und Revolver
  - Schussabgabe auf eine feststehende Scheibe

### 3. Ausbildungs- und Prüfungsfach 3

Folgende Themen sind Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Prüfung im Prüfungsfach 3:

#### 3.1. Halten, Ausbilden und Führen von Jagdhunden

##### 3.1.1 Gesetzliche Verpflichtung zum Führen brauchbarer Jagdhunde

##### 3.1.2 Kenntnis der gebräuchlichen Jagdhunderassen und ihre Verwendung im Jagdbetrieb

- Bracken
- Apportierhunde
- Deutsche Vorstehhunde
- Englische Vorstehhunde
- Erdhunde
- Stöberhunde
- Schweißhunde

##### 3.1.3 Auswahl eines passenden Jagdhundes für das jeweilige Revier

##### 3.1.4 Tierschutzgerechte Haltung - Unterbringung

- Verhaltensgerechte Unterbringung
- Ernährung und Pflege
- Transport von Hunden
- Haftpflichtversicherung des Jagdhundes

##### 3.1.5 Teilnahme an Prüfungen

- Leistungs- und Brauchbarkeitsprüfung
- Zucht- und Prüfungsvereine

##### 3.1.6 Erziehung und Ausbildung von Jagdhunden

- Früherfahrungen, Sozialisation von Welpen und Junghunden
- Angeborenes/erlerntes Verhalten
- Erkennen von Verhaltenssignalen des Hundes
- Verhaltensgerechte Erziehung und Ausbildung
- Verhaltensgerechte Korrektur von Fehlverhalten

##### 3.1.7 praktischer Hundeeinsatz im Jagdbetrieb

- Arbeiten vor dem Schuss
  - Suchjagd
  - Buschieren
  - Stöbern
  - Brackieren
  - Baujagd
- Arbeiten nach dem Schuss
  - Nachsuche

##### 3.1.8 Grundlagenwissen zu folgenden Krankheiten des Hundes

- Infektionskrankheiten
  - Impfungen
    - Tollwut
    - Staupe
    - Hepatitis
    - Parvovirose

- Leptospirose
- Zwingerhusten
- Tollwut
- Aujeszky'sche Krankheit (Pseudowut)
- parasitäre Erkrankungen
  - Bandwürmer
  - Zeckenbefall
  - Befall mit Flöhen, Räude Milben
- sonstige Erkrankungen
  - Augenerkrankungen, Augenfehler (En-/Ektropium)
  - Gebiss-/Zahnfehler
  - Magendrehung
  - Hüftgelenks- und Ellbogengelenksdysplasie
  - Vergiftungen

## 3.2. Jagdbetrieb

### 3.2.1 Jagdliche Praxis

- Aufgaben der Jagd
- Bedeutung äußerer Einflüsse (zum Beispiel Witterung) für den Jagderfolg

### 3.2.2 Kenntnis der verschiedenen Jagdarten (einschließlich Fallenjagd und Drückjagdbetrieb) und deren Anwendungsbereich:

- Einzeljagd
  - Ansitz (unter anderem an Luderplatz, Kirmung)
  - Pirsch
  - Lockjagd, Reiz- und Rufjagd
  - Frettieren
  - Ausneuen, Kreisen
  - Beizjagd
- Gesellschaftsjagd (Bewegungsjagden)
  - Abgrenzung Treibjagd - Drückjagd
  - Planung und Durchführung
  - Verantwortung der Jagdleitung
  - Verhalten auf dem Stand
  - Arten der Treiben
  - Jagdsignale (An- und Abblasen des Treibens)
- Wasserjagd
- Fangjagd und Fallenjagd
  - Fallenarten für den Lebendfang und Totfang (Schwerpunkt auf zugelassenen Fallen)
  - Fangpraxis
  - Vorsichtsmaßnahmen bei der Fangjagd

### 3.2.3 Unfallverhütungsvorschrift „Jagd“

- **Praktische Ausbildung: Teilnahme an Einzeljagden und mindestens einer Gesellschaftsjagd (diese kann auf Grund der Jahreszeit auch nachgestellt werden)**

**3.2.4 Einschätzen jagdlicher Situationen**

- Schusszeichen (Reaktion des Wildes beim Schuss)
- Pirschzeichen (Zeichen am Anschuss)
- Bestätigen des Wildes im Revier
- Fangschuss, Abfangen

**3.2.5 Bruchzeichen**

- Anschussbruch
- Erlegerbruch
- letzter Bissen

**3.2.6 Streckelegen**

- Verblasen der Strecke
  - „Jagd vorbei“
  - „Reh tot“
  - „Sau tot“
  - „Fuchs tot“
  - „Hase tot“
  - „Zum Essen“
- Jagdhörner
  - Fürst-Pleß-Horn
  - Parforcehorn

**▪ Praktische Ausbildung: Reviereinrichtung und Bau jagdlicher Einrichtungen**

- Revierkarte
- Kanzeln, Leitern, Drückjagdsitze, Erdsitze, Schirme
- Fütterungen, Kirrungen, Salzlecken, Luderplätze
- Pirschwege
- Sicherheitsbestimmungen (Berufsgenossenschaft) beim Bau jagdlicher Einrichtungen

## 4. Ausbildungs- und Prüfungsfach 4

Folgende Themen sind Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Prüfung im Prüfungsfach 4:

### 4.1. Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

#### 4.1.1 Grundsätze und Inhalte des BJagdG, des LJagdG und der LJagdGDVO

- Jagdgeschichte und Jagdsysteme
- Systematik des Jagdrechts
- Inhalt des Jagdrechts
- Wildarten, die dem Jagdrecht unterliegen
- Inhaber des Jagdrechts <> Jagdausübungsrecht
- Jagdbezirke
  - Gestaltung
  - Eigenjagdbezirke
  - Gemeinschaftliche Jagdbezirke
  - Befriedete Bezirke
- Jagdgenossenschaft
- Jagdnutzung
- Hegegemeinschaften
- Jagdpacht und Jagdpachtverträge
- Wegerecht (Jägernotweg <> beschränkt öffentliche Wege)
- Jagdschein und Jugendjagdschein
  - Erteilung
  - Versagung
  - Einziehung
- Jagderlaubnis, Jägerprüfung
- Sachliche Verbote
- Beunruhigen von Wild, Wildschutzgebiete
- Abschuss und Abschussplan, RobA
- Jagd- und Schonzeiten
- Verhinderung vermeidbarer Leiden und Schmerzen, Wildfolge, Nachsuche
- Verwendung brauchbarer Jagdhunde
- Jagdschutz
  - Inhalt des Jagdschutzes
  - Wildseuchen
  - Fütterung, Ablenkfütterung, Kirmung
- Jagdschutzberechtigte
  - Voraussetzungen
  - Aufgaben und Grenzen
- Jagdwilderei
- Beschränkungen der Hege und Verbot des Aussetzens von Wild
- Wildschaden, Jagdschaden
  - Umfang
  - Ersatzpflichtiges Wild
  - Schutzvorrichtungen
  - Gehegewild
  - Schadensersatzpflicht
  - Verfahren
- Jagdeinrichtungen
- Gesellschaftsjagd, Verkehrssicherungspflicht

- Jagdbeirat, Jagdbehörden
- Straftaten, Ordnungswidrigkeiten

#### 4.1.2 BWildSchV (Grundzüge)

#### 4.1.3 Rotwildverordnung

#### 4.1.4 Tierschutzrecht

- Grundsatz
- Verbote (§ 3 des Tierschutzgesetzes)
- Töten von Tieren
- Hundeausbildung

#### 4.1.5 Naturschutzrecht

- Bundesnaturschutzgesetz und Naturschutzgesetz des Landes
  - Schutz bestimmter Teile von Natur- und Landschaft/Jagd in Schutzgebieten: Europäische und nationale Schutzgebiete
    - FFH-Gebiete
    - Vogelschutzgebiete (NATURA 2000)
    - Nationalpark
    - Biosphärengebiet
    - Naturschutzgebiet
    - Landschaftsschutzgebiet
    - (flächenhaftes) Naturdenkmal
    - besonders geschützte Biotop
  - Schutz der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensstätten und Biotop ( §§ 39 ff. des Bundesnaturschutzgesetzes)
    - Allgemeiner Schutz/Bezug zur Jagd
    - Schutz von Gehölzen und Röhrichten
    - Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten
    - Besonderer Artenschutz, insbesondere Besitz- und Vermarktungsverbote; Beziehung zu jagdbaren Arten
  - Erholung in Natur und Landschaft
    - Betreten der freien Landschaft, Reiten, Beschränkungen des Betretens
- Verordnung über Ausnahmen von den Schutzvorschriften für Rabenvögel
- Kormoranverordnung

#### 4.1.6 Sonstiges Recht

- Landeswaldgesetz
  - Geschützte Waldgebiete
    - Schutzwald
    - Bodenschutzwald
    - Waldschutzgebiete
    - Erholungswald
  - Betreten des Waldes (einschließlich Reiten und Fahren)
    - Grenzen
    - Sperren
    - Betreten jagdlicher Einrichtungen
  - Aneignen von Früchten und Pflanzen
  - Forstbehörden
    - Zuständigkeiten

## 4.2. Jagdethik

Jagdethik bildet den sittlich-moralischen Hintergrund für Verhalten und Handeln des Jägers gegenüber

- Wildtieren (bejagbaren und nicht bejagbaren) und ihren Lebensräumen
- Jagdhunden
- anderen Jägern
- der nicht-jagenden Öffentlichkeit

Daraus leiten sich das Selbstverständnis des Jägers und seine Aufgaben und Tätigkeiten in der und für die Gesellschaft ab.

Es wird empfohlen die entsprechenden Sachverhalte bei der Behandlung der jeweiligen Sachgebiete mit einfließen zu lassen.

### 4.2.1 Ethischer Hintergrund für Verhalten und Handeln des Jägers

- gegenüber Wildtieren und seinen Lebensräumen
  - Ansprechen von Wild
  - Schonung bedrohter Wildarten
  - Elterntierschutz/Muttertierschutz  
(vorbehaltlich tierseuchenrechtlich notwendiger Maßnahmen)
  - Nachsuchen/Kontrollsuchen
  - regelmäßiges Übungsschießen
  - tierschutzgerechtes Töten von krankem und verletztem Wild
  - Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen von Wild
  - Wildfütterung
  - Biotoppflege (Verbesserung von Äsung und Deckung, Jagd als Naturschutz)
  - Jagd in Schutzgebieten
  - Aussetzen von Wild
  - Eingriffe in Räuber-Beute-Beziehungen
  - Einhaltung jagdrechtlicher, natur- und artenschutzrechtlicher Vorschriften bei der Jagdausübung
  - Weiterbildung von Jägern
  - Ehrfurcht gegenüber erlegtem Wild
    - Wildtransport
    - Streckelegen
    - Verblasen der Strecke
    - Brüche
  - Beseitigung von Wildunfallschwerpunkten
  - Störung durch Jagdausübung, Intervalljagd
  - Verwendung (jagdlicher) Hilfsmittel
    - Fallen
    - sonstige Hilfsmittel zum Beispiel Nachtsichttechnik, Lockmittel etc.
    - freiwillige Selbstbeschränkung beim Einsatz technischer Hilfsmittel
- Verhalten gegenüber Jagdhunden
  - Zwingerhaltung
  - Wildschärfe
  - Hundeausbildung
    - Elektroreizgeräte
    - Lebende Ente
    - Schliefanlage
    - Schwarzwildgatter
- Verhalten gegenüber Mitjägern
  - Wildfolge

- Nachsuchenvereinbarung
- Jagdeinrichtungen/Jagdverhalten an der Reviergrenze
- Umgang mit Reviernachbarn
- Betreten und Befahren von fremdem Jagdrevier (außer Jägernotweg)
- gemeinschaftliches Jagen (revierübergreifende Drückjagd)
- Jagdneid
- Verhalten gegenüber Nicht-Jägern
  - Auftreten in der Öffentlichkeit
  - Befahren von Feld- und Waldwegen
  - Sonn- und Feiertagsgesetz
  - Umgang mit Grundeigentümern und Landbewirtschaftern
  - Störungen der Jagdausübung und des Wildes durch Erholungsnutzung
  - Umgang mit Haustieren (Jagdschutz Hunde und Katzen)
  - Jagdkritiker und Jagdgegner

#### **4.2.2 Selbstverständnis des Jägers und der Jagd in der Gesellschaft**

- Jagd als Notwendigkeit und öffentliche Aufgabe
  - Seuchen- und Wildschadensvermeidung/-minderung
  - Erzeugung eines gesunden Lebensmittels
  - Wertschöpfung
  - Jagd als Instrument des Natur- und Artenschutzes/Freiwillige Leistungen der Jäger für Natur- und Artenschutz
- Prinzip der Nachhaltigkeit („Jagd als Ernte“)
- Jagd als Urtrieb des Menschen
- Instrumentalisierung der Jagd (Schädlingsbekämpfung)
- (Persönliche) Motive für Jagd: Kann Jagd „Spaß machen?“

## 5. Ausbildungs- und Prüfungsfach 5

Folgende Themen sind Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Prüfung im Prüfungsfach 5:

### 5.1. Wildkrankheiten

#### 5.1.1 Normale Anatomie, Physiologie und Verhaltensweisen von frei lebendem Wild

- Kenntnis des Skeletts und der Organe des Wildes und ihre Lage im Wildkörper
- Unterschiede bei den Wildarten

#### 5.1.2 Wildkrankheiten und tierseuchenrechtliche Bestimmungen

- Einteilung der Wildkrankheiten
- Erkennen von Wildkrankheiten
- Übertragbarkeit von Wildkrankheiten
- Zoonosen
- Wildseuchen und Anzeigepflicht
  - Überwachung/Monitoring (präventive Kontrolluntersuchungen)
  - Mitwirkung der Jäger im Rahmen der Seuchenprävention
- Mitwirkung der Jäger im Seuchenfall
  - Maßnahmen
  - Überwachung/Monitoring
- Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten
- Untersuchungs- und Veterinärämter
- Bakterielle Erkrankungen
  - Tularämie (Nager-/Hasenpest)
  - Tuberkulose (Tbc)
  - Yersiniose (Nagerseuche)
  - Staphylokokkose
  - Pasteurellose (Hasenseuche, Geflügelcholera)
  - Aktinomykose (Strahlenpilzerkrankung)
  - Brucellose
  - Salmonellose
  - Gamsblindheit
  - Milzbrand
  - Botulismus
- Viruserkrankungen
  - Tollwut
  - Aujeszky'sche Krankheit (AK)
  - Maul- und Klauenseuche (MKS)
  - Europäische Schweinepest (ESP)
  - Myxomatose
  - Staupe
  - Virale Leberentzündung/European Brown Hare Syndrome (EBHS)
  - Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD, Chinaseuche)
  - Geflügelpest/Vogelgrippe
- Parasitäre Krankheiten
  - Ektoparasiten
    - Flöhe

- Läuse
- Zecken
- Haar- und Federlinge
- Lausfliegen
- Räudemilben
- Endoparasiten
  - Trichinen
  - Echinokokkose (*E. multilocularis* = kleiner Fuchsbandwurm)
  - Bandwürmer
  - Rachendasseln, Hautdasseln
  - Große und kleine Lungenwürmer
  - Magen- und Darmwürmer
  - Großer und kleiner Leberegel
  - Kokzidiose (Coccidien)
- Pilzkrankungen
  - Hautpilze (Dermatophyten)
- Verpflichtungen der Jäger gemäß
  - Nationale Verordnung Tollwut
  - Nationale Verordnung Schweinepest
  - Nationale Verordnung Geflügelpest

### **5.1.3 Wildkrankheiten u. a. Faktoren, die für die Verwendung des Wildes als Lebensmittel von Bedeutung sind**

- lebensmittelrechtliche Beurteilung des Wildes durch den Jäger vor und unmittelbar nach dem Erlegen
- abnorme Verhaltensweisen und pathologische Veränderungen infolge von Wildkrankheiten, Umweltverschmutzung oder sonstigen Faktoren, die die menschliche Gesundheit bei Verzehr von Wildbret schädigen können
- Beurteilung vor dem Schuss
  - Erkennen bedenklicher Merkmale

### **5.1.4 Erkrankungen des Menschen, die u. a. im Zusammenhang mit der Jagdausübung auftreten können**

- Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)
- Lyme-Borreliose
- Hanta Virus

## **5.2. Hygienische Behandlung des erlegten Wildes, Inverkehrbringen von Wildbret nach den lebensmittelhygienerechtlichen Vorschriften**

### **5.2.1 Hygienische Behandlung des erlegten Wildes**

- Hygiene- und Verfahrensvorschriften für den Umgang mit Wildkörpern nach dem Erlegen, ihr Befördern, Ausweiden, Transport, Lagerung, Kühlung (Frostung) usw. Wesentliche Inhalte folgender Rechtsverordnungen (gemäß Schulungs-CD zur kundigen Person)
  - VO EG 178/2002
  - VO EG 852/2004
  - VO EG 853/2004

- LMHV
- Tier-LMHV
- VO EG 1774/2002 (Hygienische Vorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte)
- Tierische-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
- Erlegtes Wild, Fallwild, Unfallwild
- Versorgen von Haar- und Federwild
  - Aufbrechen der einzelnen Wildarten
  - Technik und Verfahrensweise
  - Besonderheiten
  - Behandlung schlechter Schüsse, Reinigung des Körperinneren
- Beurteilung der Innereien anhand von Aufbrüchen
  - Reh
  - Schwarzwild
  - Hase
  - Federwild
- Feststellung von Anomalien
  - bedenkliche Merkmale
  - Entscheidung über Genusstauglichkeit beziehungsweise tierärztliche Untersuchung
- Transport, Zwischenlagerung und Kühlung des erlegten Wildes
- Zerwirken und Verwerten der Stücke
- Verwertung von Haarraubwild, Möglichkeiten der Balggewinnung

#### **5.2.2 Inverkehrbringen von Wildbret nach den lebensmittelhygienerechtlichen Vorschriften**

- Gesetzliche Vorschriften zum Inverkehrbringen von Wild
- Jäger als Lebensmittelunternehmer
- Jäger als kundige Person
- Vermarktungswege für Wildbret, Abgabe an Dritte
- Untersuchungspflichten Fleisch-, Trichinenuntersuchung
- Untersuchungspflichten Umweltverschmutzung und Vergiftungen
  - Rückstände, zum Beispiel Umweltkontaminationen und Biozide
  - Radioaktivität

## **6. Zusatzausbildung: Entnahme von Trichinenproben durch den Jäger (fakultativ)**

- **Praktische Ausbildung:** Die Schulung hat durch die zuständige Behörde zu erfolgen, auch wenn diese im Rahmen der Jungjägersausbildung organisiert wird (hier: am Sitz der Ausbildungsstätte). Die Teilnahme wird durch die Behörde bestätigt. Sie ist Voraussetzung für eine Übertragung der amtlichen Trichinenprobenentnahme auf den Jäger durch die jeweils örtlich zuständige Behörde (Erlegeort und/oder Wohnsitz).